

12.
Deutsch-Französische
Kulturgespräche
Freiburg

12. – 14.5.2022

Die Stadt von morgen

Vorträge
Diskussionen
ARTE-Filmreihe
Exkursion
Foto-Ausstellung
Kurzfilme von Studierenden



Kulturamt

Freiburg 
IM BREISGAU

Veranstalter

Kulturamt der Stadt Freiburg im Breisgau
Frankreich-Zentrum der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

In Zusammenarbeit mit

ARTE
Architekturforum Freiburg
Centre Culturel Français Freiburg
Kommunales Kino Freiburg
Literaturhaus Freiburg
SAM Schweizerisches Architekturmuseum, Basel

Mit freundlicher Unterstützung

Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau

Gesamtmoderation

Tim Freytag, Vorstandsvorsitzender des Frankreich-Zentrums,
Humangeograph, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Dolmetscherinnen

Carmen Lemoigne und Gabriele Wennemer

Unser besonderer Dank gilt

Michael Gies, Daniel Jacob, Dominik Neidlinger und Andreas Ruby

Die Stadt von morgen

Endlich ist es soweit! Nachdem die 12. Deutsch-Französische Kulturgespräche Freiburg 2020 wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden mussten, können sie jetzt live mit Publikum stattfinden. Die Fragestellung der Kulturgespräche ist aktueller denn je: Corona-Pandemie, Klimawandel, Flucht vor Krieg oder Armut stellen uns vor globale Aufgaben, die auch konkret vor Ort, also in den Städten gelöst werden müssen.

Städte sind Schauplätze und Akteurinnen komplexer Transformationen, die auf vielfältige Herausforderungen antworten sollen: Wie können wir nachhaltig und klimagerecht bauen? Welche Rolle spielt der öffentliche Raum? Was passiert mit den Innenstädten? Wie „smart“ sollen unsere Städte werden? Wie und wo wollen wir arbeiten und miteinander leben?

Freiburg ist eine wachsende Stadt, Wohnraum ist knapp und teuer, neue Stadtteile sind in Planung. Auch dies ist ein Beweggrund, bei den Kulturgesprächen die Rolle der Stadt für gesellschaftliche Entwicklungen in den Mittelpunkt zu stellen und mögliche Impulse von außen aufzuzeigen.

Wir laden Sie ein zur Begegnung mit internationalen Fachleuten aus Architektur und Städtebau, Kommunen, Wissenschaft, Kultur und Medien. Ausgehend von einer deutsch-französischen Perspektive, ohne auf diese beschränkt zu sein, möchten wir die gegenwärtige Situation analysieren, Bezüge zu früheren Zeiten herstellen und über künftige Entwicklungen diskutieren.

Zum Auftakt spricht die Soziologin Saskia Sassen in der Aula der Universität. Sie geht der Frage nach, wie komplexe Systeme unsere Städte verändern. In drei Gesprächsrunden im Literaturhaus wird das Themenfeld weiter aufgefächert und vertieft. Eine Exkursion bietet konkrete Einblicke in die Freiburger Stadtentwicklung. Eine offene Podiumsdiskussion ermöglicht vergleichende Perspektiven auf Stadtplanungsprojekte in Freiburg und Strasbourg. Abgerundet wird unser Programm durch eine ARTE-Filmreihe im Kommunalen Kino und ausgewählte Kurzfilme von Studierenden des Frankreich-Zentrums. Im Centre Culturel Français Freiburg richtet die Foto-Ausstellung „Check it out“ von Justine Siret den Blick auf den Wandel und die Vergänglichkeit der Stadt.

Eröffnungsveranstaltung

Donnerstag, 12.5.2022, 19.30 Uhr

**Aula der Universität Freiburg, Kollegiengebäude I,
Platz der Universität 3**

Begrüßung

Tim Freytag, Vorstandsvorsitzender des Frankreich-Zentrums,
Humangeograph, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Ulrich von Kirchbach, Erster Bürgermeister der Stadt Freiburg

Vortrag

Have we entered a new epoch?

The rise of complex systems in our cities

(Sind wir in eine neue Epoche eingetreten?)

(Der Einzug komplexer Systeme in unsere Städte)

Saskia Sassen, Soziologin, Columbia University, New York

Moderation

Andreas Ruby, Direktor des SAM Schweizerisches Architekturmuseum, Basel

Im Anschluss öffentlicher Empfang

Eintritt frei.

Sprachen: Deutsch und Englisch mit Simultanübersetzung.



Quartier Vauban, Freiburg

Exkursion

Freitag, 13.5.2022, 13 – 15 Uhr

Von der Kaserne zum Vorzeigeviortel:

**Parzellenstädtebau, Passivhäuser, Partizipation,
alternative Mobilität – was war wegweisend?**

**Was bleibt 25 Jahre nach den Anfängen als Impuls
für die Gestaltung der Stadt von morgen?**

Ein reflexiver Spaziergang mit

Michael Gies, Freier Architekt, Freiburg
und

Jean-Marc Biry, ehemaliger Direktor des Conseil d'Architecture, d'Urbanisme
et de l'Environnement du Bas-Rhin, Strasbourg



Sprachen: Deutsch und Französisch mit Übersetzung.

Treffpunkt: Straßenbahnlinie 3 Richtung Vauban,
Endhaltestelle (Innsbrucker Straße)

Begrenzte Teilnehmerzahl.

Die Teilnahme ist kostenlos (ohne Verpflegung).

Eine vorherige Anmeldung bis zum 5.5. ist erforderlich.

Weitere Informationen und Anmeldung:
frankreich-zentrum@mail.uni-freiburg.de

Wem gehört die Stadt?

Forum

Freitag, 13. 5. 2022, 16 – 18 Uhr
Literaturhaus, Bertoldstraße 17

Eine beeindruckende Vielfalt von Menschen mit verschiedenen Interessen, Wünschen und Erwartungen lebt im städtischen Raum. Stadtquartiere formen ein Mosaik, in dem gesellschaftliche Gruppen ungleichmäßig vertreten sind. Immer wieder kommt es zu Auseinandersetzungen und Konflikten darüber, wie und von wem bestimmte Standorte in der Stadt genutzt, bewahrt oder verändert werden sollen. So werden etwa Ansätze zur Schaffung bezahlbarer Wohn- und Lebensräume in der Stadt und zur Regulierung von Mobilität (Fahrverbote, City-Maut etc.) weltweit kontrovers diskutiert. Wie kann dieser Prozess des kontinuierlichen Aushandelns offen und fair gestaltet werden und eine gleichberechtigte Teilhabe für alle ermöglichen?

Impulsvortrag

Fabienne Hoelzel

Stadt und Politik: Die Rolle der Städtebauerin

Podium

Marie-Hélène Bacqué, Soziologin und Stadtplanerin, Université Paris Nanterre

Fabienne Hoelzel, Architektin und Städteplanerin, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Gründungsdirektorin und Leiterin des Büros Fabulous Urban, Zürich

Alain Jund, Stadtrat in Strasbourg, zuständig für die Entwicklung gemeinschaftlichen Wohnens, und Vize-Präsident der Eurométropole Strasbourg (angefragt)

Katrin Lompscher, ehemalige Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, Berlin, und Mitglied des Vorstands der Hermann-Henselmann-Stiftung

Moderation

Hartmut Fünfgeld, Professur für Geographie des Globalen Wandels, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Eintritt frei.

Sprachen: Deutsch und Französisch mit Simultanübersetzung.



Strasbourg Deux-Rives und Freiburg Dietenbach: Stadtteile von morgen?

Podiumsdiskussion

Freitag, 13. 5. 2022, 18.30 – 20 Uhr
Literaturhaus, Bertoldstraße 17

In Strasbourg und in Freiburg werden neue Stadtteile realisiert. In Freiburg ist der neue Stadtteil Dietenbach nach einem Bürgerentscheid 2019 auf den Weg gebracht worden, in Strasbourg wird das Gebiet Deux-Rives, das die vier Quartiere Citadelle, Starlette, COOP und Rives & Port-du-Rhin umfasst, weiterentwickelt und neu gestaltet.

Ausgangspunkt für ein offenes Gespräch mit dem Publikum ist eine kurze Vorstellung dieser beiden kommunalen Großbauprojekte durch die Podiumsteilnehmer_innen. Die vergleichende Perspektive soll dazu beitragen, in der Diskussion den Blick auf die jeweilige Planung und ihre Zukunftsfähigkeit zu schärfen.

Podium

Wolfgang Borgards, Architekturbüro K9, Freiburg, und

Verfasser des städtebaulichen Rahmenplans Dietenbach

Ingo Breuker, Stellvertretender Leiter der Projektgruppe Dietenbach, Stadt Freiburg

Alice Frémeaux, Leiterin Stadtentwicklung der Société publique locale (SPL) Deux-Rives, Strasbourg

Jean Werlen, Stadtrat in der Eurométropole Strasbourg und Präsident der SPL Deux-Rives

Moderation

Michael Gies, Freier Architekt, Freiburg

Dominik Neidlinger, Architekt und Stadtplaner, ZNAA, Zeuner Neidlinger Architekten Architectes, Strasbourg/Berlin, und Dozent an der Ecole nationale supérieure d'architecture de Strasbourg

Eintritt frei.

Sprachen: Deutsch und Französisch mit Simultanübersetzung.



Alte Bauten, neues Leben?

Forum

Samstag, 14.5.2022, 10 – 12 Uhr

Literaturhaus, Bertoldstraße 17

Städte wirken ganz unmittelbar durch ihre Architektur – die gebaute Substanz, in der wir wohnen, arbeiten und uns bewegen. Viele vorhandene Flächen, Bauten und Einrichtungen sind Zeugnisse einer früheren Zeit, haben aber einen Nutzungswandel erfahren: Die Telefonzelle wird zum öffentlichen Bücherschrank, aus alten Fabrikgebäuden werden Lofts, Bekleidungsgeschäfte schließen für immer. Die Entwicklung hin zu „smart cities“ ist ebenso wie die Begrünung urbaner Räume mit besonderen Herausforderungen verbunden. Wie können digitale und ökologische Transformationen gelingen? Wie sieht eine vorausschauende und verantwortungsvolle Planung aus, die es ermöglicht, die Stadt schrittweise an aktuelle Veränderungen anzupassen und dabei die Prinzipien einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu verwirklichen?

Impulsvortrag

Bernard Blanc

Ensemble à l'ouvrage. Comment produire l'ouvrage qui est l'oeuvre de chaque vie : habiter le monde en un lieu particulier.

(Gemeinsam ans Werk. Wie kann man ein Bauwerk schaffen, das zugleich das Lebenswerk jedes Einzelnen ist: Die Welt an einem spezifischen Ort bewohnen.)

Podium

Bernard Blanc, Gründer der Beratungsgesellschaft Nouveaux paradigmes und ehemaliger Generaldirektor der Wohnungsbaugesellschaft Aquitanis, Bordeaux
Nicolas Husson, Bürgermeister von Lyon, zuständig für Biodiversität, Natur in der Stadt und Tierschutz

Friederike Kluge, Architektin, Fachhochschule Nordwestschweiz, Muttenz, Gründerin Alma Maki Architektur, Basel

Liz Rech, Regisseurin, Dramaturgin, Performerin und Aktivistin der Künstlerinitiative „Komm in die Gänge“, Gängeviertel Hamburg

Moderation

N.N.

Eintritt frei.

Sprachen: Deutsch und Französisch mit Simultanübersetzung.



Wie sieht die Stadt von morgen aus?

Forum

Samstag, 14.5.2022, 15.30 – 17.30 Uhr

Literaturhaus, Bertoldstraße 17

Die Stadt dient seit jeher als Verkörperung oder Projektionsfläche visionärer Ideen: als Metapher, Symbol und manchmal auch als Schauplatz utopischer Gesellschaftsmodelle. Weniger abstrakt gefasst sind demgegenüber Leitbilder und Rahmenpläne für städtebauliche Entwicklungen. Ganz konkret werden urbane Räume aber letztlich durch Veränderungen und Innovationen geprägt, die durch unternehmerisches Handeln, zivilgesellschaftliches Engagement und kommunale Politik vorangetrieben werden. Dieses Forum geht der Frage nach, in welchem Verhältnis die Ideen, Pläne und Handlungen zur Gestaltung von Städten zu einander stehen. Wie kann es gelingen, die Städte von morgen so konzipieren, dass die dort lebenden Menschen mit künftigen Herausforderungen gut umgehen können?

Podium (mit kurzen Eingangsstatements)

Chantal Deckmyn, Architektin und Stadtplanerin, Verein Lire La Ville, Marseille

Dominique Gauzin-Müller, Architektin, UNESCO-Honorarprofessorin und freie Publizistin, Stuttgart

Gabu Heindl, Architektin, Stadtplanerin und Inhaberin des Büros GABU Heindl Architektur, Wien, Professorin für Städtebau, TH Nürnberg

Moderation

Isabelle Regnier, Journalistin im Ressort Architektur und Kulturerbe bei Le Monde

Eintritt frei.

Sprachen: Deutsch und Französisch mit Simultanübersetzung.



Check it out

Fotografien von Justine Siret

Freitag 6.5. – Freitag 3.6.2022

Centre Culturel Français Freiburg im Kornhaus, Münsterplatz 11

„Eine noch nasse Betonwand, ein vom Rost zerfressener Briefkasten, die Drapierung einer Schutzplane, Kabel, die darauf warten, vergraben zu werden... Ich beschäftige mich mit der Vergänglichkeit der Stadt und ihren unaufhörlichen Veränderungen, die ich durch meine Malerei und Fotografie festhalte. Während die Jahreszeiten zurückhaltender als die Hand des Menschen wirken, ist es die Konfrontation mit einer entwerteten, wenig oder nicht betrachteten zeitgenössischen Landschaft, deren ungeahnte Ästhetik ich extrahiere. Zwischen Fotografien, Malereien und Installationen erobern meine Produktionen den Raum durch eine orchestrierte Verwirrung der Medien, die einen idealen und fiktiven Stadtpaziergang zeichnet, je nach Aufnahme und Objekten, die auf diesem betonierten Spielplatz entnommen wurden.“

Justine Siret



© Justine Siret

Vernissage Donnerstag 5.5.2022, 19 Uhr

Begrüßung: **Florence Dancoisne**, Direktorin CCF

Einführung: **Anne Immelé**, Fotografin, künstlerische Direktorin der Biennale de la Photographie de Mulhouse, Professorin an der Haute école des arts du Rhin Mulhouse – Strasbourg

Öffnungszeiten: Mo – Do 9 – 17.30 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr und 1. & 3. Samstag im Monat 10 – 13 Uhr

Sprachen (Vernissage): Deutsch und Französisch mit Übersetzung
Eintritt frei.



ARTE – Filmreihe

Als Partner der Deutsch–Französischen Kulturgespräche Freiburg präsentiert ARTE in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Kino eine Filmreihe, die das Thema der Kulturgespräche „Die Stadt von morgen“ in bewegten Bildern aufgreift und hinterfragt.

Eintritt frei

Kommunales Kino, Urachstraße 40

Reservierung: www.koki-freiburg.de und Telefon: 0761 45 98 00 – 0



Push – Für das Grundrecht auf Wohnen

Mittwoch 11.5.2022, 19.30 Uhr

Dokumentarfilm von Frederik Gertten, Schweden 2019,
ARTE/ZDF, 92 Min., Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Wem gehört die Stadt? Der Dokumentarfilm beleuchtet die Mechanismen des globalen Immobiliengeschäfts. Er begleitet Leilani Farha, UN-Sonderberichterstatterin für das Recht auf Wohnen, bei ihrer Suche nach den Hintergründen und Ursachen der weltweiten Mietkrise. Ob New York, Berlin oder Seoul: Investmentgesellschaften kaufen ganze Stadtviertel auf und treiben mit ihren Spekulationen die Preise in die Höhe. Allein in Toronto sind die Immobilienpreise in den letzten 30 Jahren um 425% gestiegen. Ein Film, der Partei ergreift und mit Statements von Expert_innen wie dem Ökonom Joseph Stiglitz, dem Schriftsteller Roberto Saviani und der Soziologin Saskia Sassen zeigt, wie wir unsere Städte vor Spekulationsgeschäften schützen können.



© mindjazz pictures

Nous (Wir)

Freitag 13.5.2022, 20.30 Uhr

Dokumentarfilm von Alice Diop, Frankreich 2018, ARTE France, 113 Min., Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Die Schnellbahnstrecke RER B verläuft von Nord nach Süd, quer durch Paris und seine Randbezirke, bis sie schließlich in Saint-Rémy-lès-Chevreuse endet. Der Strecke folgend wirft die preisgekrönte Dokumentarfilmerin Alice Diop einen Blick auf die Gesichter und Geschichten der verschiedenen Menschen, die diese Orte ausmachen: Von einem Automechaniker in La Courneuve, Gläubigen in der Kathedrale in Saint-Denis über einen Schriftsteller in Gif-sur-Yvette bis zum Kindheitsort der Autorin selbst. Ein Patchwork aus ungeschönten und zugleich poetischen Momentaufnahmen, das durch Einblicke in unterschiedlichste Lebensformen und -realitäten die Vielfaltigkeit der französischen Gesellschaft spiegelt und Antwort auf die Frage sucht: Wer sind eigentlich „Wir“?



Alice Diop im Gespräch mit dem Schriftsteller Pierre Bergounioux in dessen Haus in Gif-sur-Yvette

Im Vorprogramm: Kurzfilme

von Journalistikstudierenden des Frankreich-Zentrums

Sprayen und sprayen lassen in französischen Städten

Graffiti-Sprayer in Marseille, Bordeaux, Lyon und La Rochelle

Alles geregelt? Sprayen in Freiburg

Das kurze Portrait eines jungen Freiburger Sprayers

Les Misérables (Die Wütenden)

Samstag 14.5.2022, 19.30 Uhr

Spielfilm von Ladj Ly, Frankreich 2019, ARTE France, 103 Min., Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Montfermeil in der Banlieue von Paris: Ein städtischer Mikrokosmos, geprägt von Armut und sozialer Ungerechtigkeit. Inmitten der Enge der Sozialbauten inszeniert Ladj Ly sein mitreißendes Spielfilmdebüt und wirft einen authentischen Blick auf das Leben im Pariser Vorort: Der Polizist Stéphane spürt schon bei seinem ersten Einsatz die Spannungen im Viertel. Immer wieder kommt es zu hitzigen Auseinandersetzungen zwischen Gangs und Polizei. Seine Kollegen haben sich den gewaltvollen Gesetzen der Straße auf eigene Art und Weise angepasst – bis auf einmal alles außer Kontrolle gerät. Der Film erhielt eine Oscarnominierung und den César für den besten Film.



Kurzbiographien

Marie-Hélène Bacqué ist Professorin für Stadtsoziologie an der Université Paris Nanterre. Sie forscht unter anderem zu Fragen der Segregation und Teilhabe in der Stadtgesellschaft, insbesondere in den Banlieues in Frankreich und Nordamerika.

Jean-Marc Biry ist Architekt, Fotograf und ehemaliger Direktor des Conseil d'Architecture, d'Urbanisme et de l'Environnement (CAUE) du Bas-Rhin in Strasbourg.

Bernard Blanc hat 25 Jahre lang öffentliche Wohnungsbau-Institutionen geleitet, zuletzt Aquitanis in Bordeaux. Für den nachhaltigen Umbau dreier großer Sozialbauten aus den 1960er Jahren erhielt Aquitanis zusammen mit Lacaton & Vassal 2019 den Mies van der Rohe Preis. 2020 gründete er die Beratungsgesellschaft Nouveaux paradigmes.

Wolfgang Borgards hat in Karlsruhe und Venedig Architektur studiert und 2001 das Büro K9 Architekten in Freiburg mitgegründet. Mit seinem Team plant und realisiert er hochbauliche und städtebauliche Projekte insbesondere für die öffentliche Hand.

Ingo Breuker studierte in Dortmund und Montpellier Raumplanung. Seit 2013 ist er im Baudezernat der Stadt Freiburg stellvertretender Leiter für die Projektgruppe Dietenbach, bei der er die Vorbereitung, Planung und Umsetzung eines neuen Stadtteils für Freiburg koordiniert.

Chantal Deckmyn ist Architektin und Stadtplanerin, aber auch ausgebildete Philosophin und Psychoanalytikerin. 1997 hat sie in Marseille den Verein Lire La Ville gegründet, in dem sie mit Kulturschaffenden, Architekt_innen und Philosoph_innen versucht, den städtischen Raum einladender zu gestalten.

Alice Frémeaux leitet den Bereich Transition, Programmation & Activation urbaines der Société publique locale SPL Deux-Rives. Dem Bauen von überall gleichen, standardisierten „IKEA-Städten“ stellt sie die Idee einer partizipativen und inklusiven Gestaltung der Stadt entgegen.

Tim Freytag ist Vorstandsvorsitzender des Frankreich-Zentrums und Professor für Humangeographie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Er forscht zu den Themen Tourismus und Mobilität, insbesondere zum europäischen Städtetourismus, sowie zur nachhaltigen Stadtentwicklung und zur Sozial- und Bildungsgeographie.

Hartmut Fünfgeld ist Inhaber des Lehrstuhls für Geographie des Globalen Wandels an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Er erforscht die sozialen und institutionellen Dimensionen von Auswirkungen des Klimawandels, insbesondere im Bereich kommunaler und regionaler Planung.

Dominique Gauzin-Müller hat sich als Architektin und Architekturkritikerin auf Holzbau und Nachhaltigkeit spezialisiert. Als UNESCO-Honoraryprofessorin und freie Publizistin vertritt sie die Philosophie eines ökologisch verantwortlichen Städtebaus.

Michael Gies lebt als freier Architekt in Freiburg. Er arbeitet an Projekten unterschiedlichster Art und Größe, regional und international. Zu seinen jüngsten Bauten zählt das 2021 eröffnete deutsch-französische Kulturzentrum Art'Rhena auf der Rheininsel/Vogelgrun.

Gabu Heindl ist Inhaberin des Büros GABU Heindl Architektur in Wien und Professorin für Städtebau an der TH Nürnberg sowie im Masterstudiengang DIP5 der Architectural Association School of Architecture London. Sie engagiert sich für eine gerechtere Verteilung von Raum und mehr Demokratie in städtischer Baupolitik.

Fabienne Hoelzel ist Professorin für Entwerfen und Städtebau an der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Als Gründungsdirektorin und Leiterin des Planungsbüros Fabulous Urban mit Sitz in Zürich und Lagos treibt sie Stadtplanungs- und Entwicklungsprozesse im Globalen Süden voran.

Nicolas Husson ist als Bürgermeister von Lyon zuständig für die Bereiche Biodiversität, Natur in der Stadt und Tierschutz. Er ist Mitglied der Partei Europe Ecology – Les Verts.

Anne Immelé ist Fotografin, künstlerische Direktorin der Biennale de la Photographie de Mulhouse und Professorin an der Haute école des arts du Rhin Mulhouse-Strasbourg.

Alain Jund ist als Stadtrat in Strasbourg zuständig für die Entwicklung gemeinschaftlichen Wohnens und Vizepräsident der Eurométropole Strasbourg. Seit vielen Jahren engagiert er sich als Mitglied der Partei Europe Ecologie – Les Verts für eine inklusivere Stadt.

Friederike Kluge ist Mitinhaberin des Basler Architekturbüros Alma Maki und Professorin für Analyse, Entwurf und Konstruktion an der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik, FHNW in Muttensz. Ein Fokus ihrer Arbeit liegt auf der Weiterentwicklung von Architektur hin zu einer zukunftsfähigen Baukultur.

Katrin Lompscher war Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen in Berlin. Die Linken-Politikerin ist Verfechterin des Berliner Mietendeckels. Im Vorstand der Hermann-Henselmann-Stiftung setzt sie sich aktuell mit Themen wie Architektur, Städtebau und sozialer Stadtentwicklung auseinander.

Dominik Neidlinger ist Architekt und Stadtplaner und unterrichtet an der Ecole nationale supérieure d'architecture in Strasbourg. 2004 hat er Zeuner Neidlinger Architekten Architectes mit Sitz in Strasbourg und Berlin gegründet.

Liz Rech ist Regisseurin, Dramaturgin, Performerin und unterrichtet u.a. an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und an der Hochschule für Künste im Sozialen in Ottersberg. Als Teil der Künstlerinitiative Komm in die Gänge war sie 2009 an der „kulturellen Inbesitznahme“ des Gängeviertels in Hamburg beteiligt, wo sie derzeit die Freie Probephöhne in der Fabrique mitorganisiert.

Isabelle Regnier ist Journalistin, Filmkritikerin und Dokumentarfilmerin. Bei Le Monde ist sie zuständig für das Ressort Architektur und Kulturerbe.

Andreas Ruby ist Architekturpublizist, Kurator und Buchverleger. 2001 gründete er zusammen mit Ilka Ruby Textbild, eine Agentur für Architekturkommunikation, und 2008 den Architekturverlag Ruby Press. Seit 2016 ist er Direktor des SAM Schweizerischen Architektur-museums in Basel.

Saskia Sassen hat die Robert S. Lynd Professur für Soziologie an der Columbia University in New York inne. Sie ist Mitglied des dortigen Committee on Global Thought. Sie prägte den Begriff „global city“ und untersucht internationale Migrations- und Kommunikationsprozesse im Zeitalter der Globalisierung.

Justine Siret hat 2021 ihr Studium an der Haute école des arts du Rhin Mulhouse-Strasbourg abgeschlossen. Sie ist die Gewinnerin des Sati-Talentwettbewerbs 2019. Die Ausstellung im Centre Culturel Français Freiburg ist ihre erste Einzelausstellung.

Jean Werlen ist Stadtrat in der Eurométropole Strasbourg und seit 2020 Präsident der SPL Deux-Rives. Er ist ausgebildeter Architekt und Stadtplaner sowie Gründer und Präsident der Agentur UHT Urbanisme, Habitats et Territoires in Strasbourg.

Informationen

– auch zu den bei den Kulturgesprächen geltenden Coronaregeln –

Kulturamt der Stadt Freiburg im Breisgau
Telefon 0761 2012101
kulturamt@stadt.freiburg.de

Frankreich-Zentrum der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Telefon 0761 2032007
frankreich-zentrum@fz.uni-freiburg.de

www.freiburg.de/korrespondenzen